

Werfen Sie den Pickel hin : und die Akne gleich mit dazu!

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **55 (1998)**

Heft 4: **Nirgends zu kaufen, überall zu finden : frühlingsfrische Unkräuter als Küchendelikatesse**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-557855>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

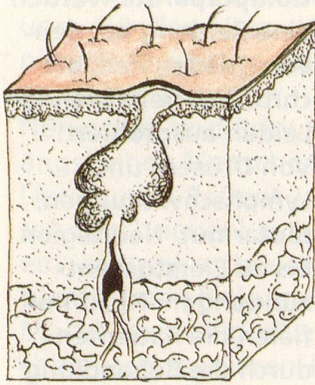
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Werfen Sie den Pickel hin – und die Akne gleich mit dazu!

Akne, Pickel, Bibeli, Mitesser, Pusteln – unter den Jugendlichen gehören sie zu den häufigsten Hautkrankheiten. Die Ursache sind oft Hormonveränderungen, welche die Pubertät mit sich bringt. Auch Darmstörungen, konstitutionelle physische sowie psychische Faktoren oder eine Fehlfunktion der Talgdrüsen können Hautunreinheiten auslösen. Die häufig vertretene Meinung, die Ernährung allein sei für Akne direkt verantwortlich, ist allerdings falsch.



Akne bekommen in der Pubertät fast alle. Mädchen trifft es schon ab dem 12. und besonders schlimm zwischen dem 16. und 20. Altersjahr, Jungen zwischen dem 14 und 18 Jahren. Schuld ist die vermehrte Produktion von männlichen Hormonen. Die Talgdrüsen, die in der Haut an jedem Haarbalg sitzen, verstärken die Absonderung von Hauttalg (Hautfett). Das zeigt sich an vermehrt fettendem Haar sowie an



der glänzenden Haut. Nicht alle Jugendlichen sind davon gleich stark betroffen. Die einen haben Glück, und ihre Haut bleibt makellos. Andere haben, meist anlagebedingt, Pech und müssen sich mit Mitessern oder gar Eiterpickeln herumquälen – oft nicht nur auf dem Gesicht, sondern auch am oberen Rücken und am Dekolleté (Brustbein). Das kann, gerade im Lebensabschnitt, in dem Aussehen und Attraktivität zum ersten Mal so richtig wichtig werden, grosse seelische Leiden verursachen.

Vorsicht: Pickel lieber nicht selber ausdrücken, damit die Haut keine bleibenden Schäden davonträgt. Bild unten: Übeltäter in Aktion – Querschnitt durch einen Eiterpickel.

Ursachen und Folgen

Zur erhöhten Talgproduktion der Drüsen kommt oft auch eine Störung des Talgabflusses. Dadurch entstehen Mitesser, die eine ideale Grundlage der sich vermehrenden Bakterien darstellen. Die Mitesser, jene weisslich oder dunkel aussehenden Pfropfen am verstopften Ausgang der Talgdrüsen, dringen in tiefere Hautschichten ein. Dort zersetzen die Bakterien den Hauttalg und lösen die Entzündung aus. Man unterscheidet verschiedene Schweregrade der Akne: Kleine rote Knötchen, Eiterpickel und – die schwerste Form – schmerzhafte abszessartige Knoten. Wenn sich der Entzündungsvorgang häuft oder schlimmer wird, sollte man nicht zögern, sich in ärztliche Behandlung zu begeben. Selbst herumdoktern und die Pusteln ausdrücken, sollte man lieber nicht, oder dann mit höchster Vorsicht und grösster Hygiene, da unter Umständen unschöne Narben oder sogar bleibende Hautschäden entstehen können.

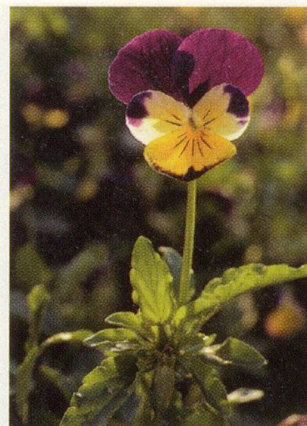
**WEITERE TIPS GEGEN
AKNE SIEHE SEITE 22.**

Akne ist aber nicht nur eine Erscheinung der Pubertät. Während in der Adoleszenz Mädchen und Jungen gleich davon betroffen sind, verschiebt sich der Wert mit zunehmendem Alter zu Ungunsten der Frauen. Fünf Prozent aller Frauen (und ein Prozent aller Männer) haben in ihrem vierzigsten Lebensjahr Akneprobleme. Im Gegensatz zu den Jugendpusteln können bei Erwachsenen andere Ursachen im Vordergrund stehen. Darmstörungen und -pilze – etwa der berüchtigte *Candida-albicans*-Pilz – sowie psychische (Stress!) und erbliche Faktoren sind schuld an der in vielen Formen auftretenden Hautkrankheit. Die Folgen der Fehlfunktion der Talgdrüsen sind gravierend: Rückzug und Kontaktscheu bis hin zu Depressionen. Eine Studie in England hat kürzlich ergeben, dass der Anteil von Arbeitslosen unter Aknepatienten mehr als 70 Prozent höher war!

Geduld bringt Rosen – und bekämpft Akne

Bei leichteren Fällen der Akne ohne tiefe Entzündungen erreicht man mit natürlichen und kosmetischen Mitteln viel. Man braucht aber Geduld, denn Akne verschwindet nur selten von heute auf morgen – es sei denn, man deckt die Hautunreinheiten mit getönten Präparaten oder Abdeckstiften optisch ab. Auf längere Sicht wirkungsvoller sind andere Massnahmen wie z.B. regelmässige Gesichtsdampfbäder mit Kamillentee. Auch warme Kamillen-Kompressen wirken auf die Haut beruhigend. Danach kann man die Haut sorgfältig mit *Echinaforce* abtupfen. Ein gutes Mittel soll auch die äusserliche Behandlung mit Eibischsamenessig sein – Eibischsamen im Essig kochen, zwölf Stunden ziehen lassen und absieben. Empfohlen wird überdies das Trinken von viel Brennnessel-, Birkenblätter-, Holunderblätter- oder Löwenzahnwurzeltee. Nützlich sind daneben Tiefenreinigungen mit Peelingcremes oder Heilerde-Masken. Viel Bewegung und frische Luft tun Haut und Seele gut. Dazu weniger Stress, gute Gedanken und eine vernünftige Hygiene (am besten mit einer nicht-alkalischen Seife). Auch die Therapie mit Eigen-Urin soll verschiedenen Quellen zufolge, obwohl vielleicht nicht jedermanns Sache, die Haut gut tonisieren und reinigen. Das fast überall erhältliche Teebaumöl wirkt Entzündungen entgegen und verbessert die Wundheilung. *Violaforce* schliesslich, die Urtinktur (in D: *Violosan*) aus dem frischen, blühenden Kraut der Feldstiefmütterchen aus kontrolliert biologischem Eigenanbau, wird innerlich verwendet und unterstützt die Behandlung von Hauterkrankungen, wie z.B. Akne vulgaris, neben gezielter lokaler Therapie.

In bezug auf die Ernährung weiss man heute, dass sie Akne nicht direkt beeinflusst oder fördert. Immerhin lässt sich aber sagen, dass Süssigkeiten sowie besonders erhitzte tierische Fette den ganzen Organismus und damit logischerweise auch die Haut belasten können. Und zum *Candida albicans*-Pilz muss man wissen, dass bei dessen Bekämpfung neben einer Sanierung der Darmflora u.a. eine basisch ausgerichtete, zuckerlose Ernährung mit viel Gemüse, Knoblauch und wenig (Zitrus-)Früchten eine wichtige Rolle spielt. • CU



Das kleine Feldstiefmütterchen (lat. *Viola tricolor*) – eine grosse Pflanze in Sachen natürliche Hautpflege.

AKNE-TELEFON (nur in CH)
Jeden ersten Donnerstag
im Monat von 14 bis
17 Uhr beantwortet unter
der Nummer 15701 85
(36 Rappen pro Minute)
ein Dermatologe medizinische Fragen über Akne.

Eine Informationsbroschüre über Akne ist kostenlos erhältlich bei Akne-Gesellschaft Sekretariat
KLK Kunzelmann Lyssy Kommunikation
Hochstrasse 113
4018 Basel
Tel. CH 061/331 9200

Ideale Pflege für jeden Hauttyp bietet die natürliche VIOLA-GESICHTS-PFLEGELINIE VON A. VOGEL. Sie pflegt, nährt und schützt die Haut und besteht aus der Tages- und Nachtcrème, der Reinigungsmilch und der Gesichtslotion. Die Viola-Gesichtspflegelinie ist in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern und Naturkostläden erhältlich.